



# Kreisjournal

## Journal

mit dem Amtsblatt des Landkreises Greiz

9. Jahrgang

6. Juni 2015

Ausgabe 6



**Großer Bahnhof zur offiziellen Verkehrsfreigabe für die Ortsdurchfahrt Lindenkreuz. Viele Jahre mussten die Anwohner auf die Sanierung ihrer maroden Dorfstraße warten, nach eineinhalbjähriger Bauzeit ist sie nun ohne Einschränkungen und Holperer nutzbar.**

## Ortsdurchfahrt Lindenkreuz ist ein Schmuckstück

**Landrätin Martina Schweinsburg dankte zur offiziellen Verkehrsfreigabe Baufirmen und Anwohnern**

Die offizielle Verkehrsfreigabe der Ortsdurchfahrt in Lindenkreuz Anfang Mai geriet zum kleinen Dorffest bei Rostern, Bier und Sekt. Kein Wunder, denn nach gut eineinhalbjähriger Bauzeit ist die Straße seit 1. Mai wieder ohne Einschränkungen befahrbar und ein echtes Schmuckstück geworden. Mehr als zwei Millionen Euro sind in den rund 1,2 Kilometer langen Abschnitt der Kreisstraße 129 geflossen. „Viel Geld für eine vergleichsweise kurze Strecke“, wie Landrätin Martina Schweinsburg zur Verkehrsfreigabe sagte. Doch wer die Straße aus den Jahrzehnten vor dem Bau kannte, wisse auch, wofür das Geld ausgegeben wurde. Das Besondere am Straßenbau in Lindenkreuz sei die Komplexität der

Maßnahme gewesen, so die Landrätin. Eine Einschätzung, die auch Strabag-Bauleiter Peter Schiffer teilte. Denn im Zuge der Bauarbeiten wurden 250 Meter Abwasserkanal erneuert, 1200 Meter Trinkwasserleitung sowie 1000 Meter Kabeltrasse neu verlegt, der Saarbach auf rund 750 Meter Länge neu verrohrt, 1000 Meter Gehweg mit Straßenbeleuchtung gebaut und nicht zuletzt die Fahrbahn grundhaft saniert. Hinzu kommt eine elf Meter lange Gabionen-Stützwand zwischen Lindenkreuz und Waltersdorf – also außerhalb der eigentlichen Baustelle entlang der K 129.

Die Maßnahme wurde in zwei Abschnitten realisiert: vom Ortseingang aus Richtung Waltersdorf bis zum Feuerwehrgerätehaus

(2013) und vom Gerätehaus bis zum Ortsausgang Richtung Münchenbernsdorf (2014).

In die Baukosten von 2,070 Millionen Euro teilen sich der Landkreis als Hauptauftraggeber (990.000 Euro), die Gemeinde Lindenkreuz (660.000 Euro), der Zweckverband Mittleres Elstertal (rund 300.000 Euro) und die Thüringer Energie-netze GmbH – TEN (120.000 Euro). Für die Baumaßnahme erhielt der Landkreis vom Freistaat Thüringen Fördermittel in Höhe von gut 750.000 Euro, Lindenkreuz bekam aus dem Fördertopf für den kommunalen Straßenbau knapp die Hälfte der Bausumme bezuschusst. Dennoch musste sich die Gemeinde ganz schön strecken, um den Eigenanteil aufzubringen, berichte-

te Bürgermeister Dirk Eigler. Abgesehen von den zum Teil doch recht erheblichen Straßenausbaubeiträgen, die die Anlieger aufzubringen hatte, sah sich der Gemeinderat auch zu Erhöhungen bei Grund- und Gewerbesteuer gezwungen, sodass letztlich alle Lindenkreuzer ihren (finanziellen) Beitrag zum Ausbau der Straße leisteten.

Martina Schweinsburg dankte allen am Bau Beteiligten für ihre solide Arbeit und den Einwohnern von Lindenkreuz für die Geduld und das Verständnis für die mit dem Straßenbau verbundenen Belastungen. Bauleiter Peter Schiffer konnte das nur bestätigen: „Mit den Anwohnern klappte die Zusammenarbeit sehr gut, sie waren sehr verständnisvoll und hilfsbereit.“

## Landkreis Greiz hat gleich drei „Eisen im Feuer“

**Wiebelsdorf, Korbußen und Braunichswalde wetteifern mit um den Landessieg im Dorfwettbewerb**

Der Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ ist in die nächste Runde gestartet. Nachdem 2014 die Regionalsieger ermittelt wurden, geht es nun um den Landessieg. Am 29. Mai begann die Jury unter Vorsitz von Landschaftsarchitektin Heike Roos ihre Tour zu den 13 Thüringer Wettbewerbskandidaten – und zwar im Landkreis Greiz. Mit Wiebelsdorf, Korbußen und Braunichswalde hat der Landkreis sozusagen gleich drei Eisen im Feuer.

Im Wettbewerb geht es nicht nur darum, dass sich die Dörfer optisch von ihrer schönsten Seite zeigen, vor allem interessiert die Juroren, wie die Dörfer sich den Herausforderungen der Zukunft stellen, wie die Dorfgemeinschaft funktioniert.



**Ervema-Geschäftsführer Wolfram Köber (2.v.l.) empfing die Juroren und Gäste auf ihrer Rundreise durch Wiebelsdorf am Sitz der Ervema in Wöhltsdorf, darunter die Juryvorsitzende Heike Roos (2.v.r.).**

Bei der Ervema Agrar-GmbH in Wöhltsdorf, neben Pfersdorf ein Ortsteil von Wiebelsdorf, erfuhren die Juroren beispielsweise, dass der Landwirtschaftsbetrieb größten Wert auf regionale Verbundenheit legt. Das trifft auf die Vermarktung der Erzeugnisse der Agrar-GmbH ebenso zu wie auf die Rekrutierung des Fachkräftenachwuchses.

Von Wiebelsdorf aus ging es für die Jurymitglieder weiter nach Braunichswalde und Korbußen. Die Siegerehrung im Landeswettbewerb findet im September im Gewinnerdorf statt.

**Dem Kreisjournal liegt das Amtsblatt Nr. 9-2015 bei.**

## Sauber bleiben – auch in der Natur!

Im Sommer sind Garten, Wald und Flur unsere gute Stube. Wir feiern das Leben draußen, wie meine Mai-Kolumne betitelt war. Ja, die Menschen zieht es jetzt ins Freie. Nicht nur zu den Veranstaltungen unserer Städte und Gemeinden, Einrichtungen und Institutionen. Auf den gut ausgebauten Wander- und Reitwegen im Landkreis begegne ich jetzt wieder zahlreichen Wanderern, Radlern, Spaziergängern. Der Monat Mai zog mit Maifeiertag, Himmelfahrt und Pfingsten unzählige Menschen raus in die Natur.

Leider hat dieses „Leben draußen“ auch eine unschöne Kehrseite. In unseren Wäldern, auf Wander- und Radwegen sammelt sich vermehrt Müll an. Das ärgert mich umso mehr, weil wir in die Gestaltung unserer Wander-, Rad- und Reitwege einiges Geld investiert haben. Auch in die Ausstattung mit Rastplätzen, Bänken und Müllbehälter. Es gibt aus meiner Sicht also überhaupt keinen Grund, die Reste eines gemütlichen Picknicks im Freien einfach liegen zu lassen. Und selbst wenn sich in unmittelbarer „Wurfweite“ mal kein Müllbehälter befindet, gebieten es der Anstand und die Liebe zur Natur, dass man seinen Müll wegräumt und nicht darauf hofft, dass dies andere tun. Völlig unverständlich ist mir das Benehmen mancher motori-



erter Zeitgenossen. Sie können (oder besser wollen) offenbar keinen Schritt zuviel unter freiem Himmel machen und fahren deshalb bis zum Picknickplatz ihrer Wahl mit dem Auto. Weshalb diese sogenannten „Naturliebhaber“ nicht das Leergut und die Verpackungen einsammeln und in ihr Auto zurück verfrachten können, wo sie es zuvor doch voll mitgebracht haben, ist für mich nicht nachvollziehbar. Das ist mit bloßer Gedankenlosigkeit nicht zu begründen, das ist dreist und frech. Erwarten sie doch, dass andere ihnen ihren Müll nachräumen.

Entlang der von mir genutzten Reitwege habe ich mir schon hin und wieder die Mühe gemacht und vor allem Plastiktüten, -becher und dergleichen einge-

sammelt und mitgenommen, denn das verschandelt die Landschaft und beleidigt das Auge eines jeden Naturliebhabers. Dankbar bin ich den vielen, die genauso denken wie ich, und ich finde es gut, dass zum Beispiel die große Schar unserer passionierten Wanderer nicht nur ihren Proviant im Rucksack tragen, sondern immer auch einen Beutel für ihren Müll. Sie kämen gar nicht auf die Idee, anderen das Einsammeln ihres Mülls zuzumuten.

Für unsere Wanderer und Naturliebhaber ist unsere Natur und unsere Landschaft das touristische Pfund, mit dem wir wuchern können und wollen. Vermüllte Wälder sind alles andere als anziehend. Ganz abgesehen davon, dass achtlos liegen gelassene Flaschen, Zigarettenkippen u.a. auch eine Gefahr für unsere Wälder darstellen.

Das Prinzip unserer Wanderer und wahren Naturliebhaber sollten alle befolgen, die sich auf Tour begeben, egal ob zu Fuß, auf dem Rad, im Pferdesattel oder im Auto. Denn das ist doch eigentlich nur eine kleine Mühe für jeden einzelnen und spart der Gemeinschaft Unannehmlichkeiten und Kosten. Dann wird im vor uns liegenden Sommer das Leben draußen für uns alle ein Genuss, erholsam und entspannt.

**Ihre Martina Schweinsburg**

## Die Landrätin gratuliert

Zu hohen Geburtstagen und seltenen Ehejubiläen gratulierte Martina Schweinsburg in den vergangenen Tagen und Wochen folgenden Jubilaren:

### 100. Geburtstag

04.05.: Werner Rosenkranz, Harth-Pöllnitz

### 101. Geburtstag

03.05.: Otto Häring, Bad Köstritz

### Diamantene Hochzeit

07.05.: Alfred und Sonja Klitscher, Berga/Elster; Herbert und Anneliese Schwabe, Berga/Elster

14.05.: Eckehard und Annelies Paul, Bad Köstritz

15.05.: Siegfried und Ruth Liebing, Weida

21.05.: Walter und Renate Glaser, Kraftsdorf

27.05.: Werner und Hildegard Hoffmann, Greiz

28.05.: Hans-Joachim und Annetta Argus, Greiz; Dieter und Gisela Suhr, Greiz; Gottfried und Eva-Maria Löwe Weida; Manfred und Ursula Oertel, Auma-Weidatal; Oskar und Hildegard Dörfer, Ronneburg

31.05.: Wilhelm und Maria Kittelmann, Langenwetzendorf; Martin und Christine Junghans, Wünschendorf/E.

04.06.: Günther und Inge Engelhardt, Berga; Frohwald und Gerlinde Ott, Kühdorf

### Eiserne Hochzeit

20.05.: Günter und Marie Kathner, Zeulenroda-Triebes

27.05.: Günter und Anna Barth, Bad Köstritz; Hans-Georg und Liselotte Modjesch, Lederhose.

## Kassenärztlicher Notdienst

Der Kassenärztliche Notdienst gewährleistet die Versorgung der Patienten außerhalb ärztlicher Präsenzzeiten. In Thüringen gibt es 27 feste Notdienstzentralen.

Außerdem gilt auch bei uns die bundesweit einheitliche Rufnummer 116 117.

**Kassenärztlicher Notdienst Gera:**  
Tel: 116 117

### Hausbesuche:

Mo, Di, Do 18-07 Uhr,

Mi, Fr 13-07 Uhr

Sa, So, Feiertage, Brückentage 07-07 Uhr

### Notdienstprechstunde:

Notdienstzentrale, Ernst-Toller-Str.

Mo, Di, Do 18-21 Uhr,

Mi, Fr 13-21 Uhr

Sa, So, Feiertage, Brückentage, 24.12., 31.12.: 8-21 Uhr

**Kassenärztlicher Notdienst Greiz/Zeulenroda:** Tel: 116 117

### Hausbesuche:

Mo, Di, Do 18-07 Uhr,

Mi, Fr 13-07 Uhr

Sa, So, Feiertage, Brückentage 07-07 Uhr

### Notdienstprechstunde:

Krankenhaus Greiz

Mi, Fr 16-19 Uhr

Sa, So, Feiertage, Brückentage 9-12, 15-19 Uhr

24.12., 31.12.: 10-16 Uhr

## Freie Plätze für Ferienfreizeit in Welsdorf

Für den ersten Durchgang der vom Jugend- und Sozialamt organisierten Ferienfreizeit im Schullandheim Welsdorf vom 16. bis 24. Juli gibt es noch einige freie Plätze.

Auf Kinder von sieben bis elf Jahren warten erlebnisreiche Ferientage mit Waldrallye, Nachtwandlung, Lagerfeuer, Bastelangeboten, Tagesausflügen in die Badewelt Waikiki Zeulenroda, in den Zoo Leipzig und in den Freizeitpark Plohn. Die Kosten belaufen sich auf

110 Euro inklusive Programm und Vollverpflegung.

Anmeldungen nimmt das Jugend- und Sozialamt Greiz (Frau Böttcher) unter Tel.: 03661 / 876-302 entgegen.

Für beide Ferienfreizeiten in Welsdorf sucht das Jugend- und Sozialamt noch Betreuer. Diese müssen die Juleica (Jugendleiter-Card) haben und erhalten für ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung.

## Wieder Trichinenuntersuchungen in Greiz

Seit dem 1. Juni wird in der Tierarztpraxis Dr. Gerstner in Greiz, Carolinenstraße 44, wieder zwei Mal wöchentlich die amtliche Untersuchung von Trichinenproben durchgeführt.

Für die Freigabe am Dienstag ab 20 Uhr müssen die Proben dienstags bis 12 Uhr und für die Freigabe am Freitag 18 Uhr freitags bis 9 Uhr

in der Praxis abgegeben worden sein. Die Möglichkeit der Abgabe von Trichinenproben im Veterinäramt in Zeulenroda bleibt wie bisher bestehen. Allerdings gelten hier andere Abgabezeiten für die jeweilige Freigabe: Abgabe Dienstags bis 12 Uhr, Freigabe 20 Uhr; Abgabe Donnerstags bis 16 Uhr, Freigabe 18 Uhr.

## Stellenangebote des Tourismusverbandes

Das Tourismusverband Vogtland mit Sitz in Auerbach schreibt die Stelle eines/r Produktlinienmanagers/in sowie die Stelle eines/r Destinationsbetreuers/in aus.

Die Bewerbungsfrist endet am 30. Juni 2015. Die vollständige Stellenausschreibung finden Sie unter [www.vogtland-tourismus.de](http://www.vogtland-tourismus.de)



## Impressum Kreisjournal

### Herausgeber:

Landratsamt des Landkreises Greiz

### Verantwortlich:

Landrätin Martina Schweinsburg  
Dr.-Rathenau-Platz 11  
07973 Greiz

Tel. 03661/876-0

Fax: 03661/876-222

mail: [info@landkreis-greiz.de](mailto:info@landkreis-greiz.de)

Internet: [www.landkreis-greiz.de](http://www.landkreis-greiz.de)

### Redaktion:

Pressestelle Landratsamt

Ilona Roth

Tel.: 03661/876-153

Fax: 03661/876-222

mail: [presse@landkreis-greiz.de](mailto:presse@landkreis-greiz.de)

### Auflage:

56 600 Exemplare

### Satz und Vertrieb:

Verlag Dr. Frank GmbH,  
Ludwig-Jahn-Str. 2, 07545 Gera

### Druck:

Schenkelberg Druck Weimar GmbH

### Erscheinungsweise:

1 x monatlich

### Verteilung:

an alle Haushalte des Landkreises





# Schule und Wirtschaft knüpfen Netzwerk immer enger

## Gleich fünf Vertragsunterzeichnungen auf einmal bei Carpet Concept Münchenbernsdorf

Die Weidaer Max-Greil-Regelschule, die Münchenbernsdorfer und die Bergaer Regelschule haben ihre Kooperationsbeziehungen zu Unternehmen im Landkreis erweitert. Im Beisein der Greizer Landrätin Martina Schweinsburg unterzeichneten Karin Zeng-Neupert für die Weidaer Regelschule und Albrecht Otto von PI Ceramic Lederhose einen Partnerschaftsvertrag. Martina Schweinsburg erinnerte daran, dass PI Ceramic im Jahre 2007 Gastgeber für die ersten Vertragsunterzeichnungen überhaupt im Projekt Schule-Wirtschaft war. Der Hersteller von piezokeramischen Werkstoffen arbeitet seitdem mit der Schule in Münchenbernsdorf zusammen. Für die Weidaer Regelschule ist PI Ceramic der nunmehr 7. Kooperationspartner. Auch die Münchenbernsdorfer Regelschule hat mit Carpet Concept das 7. Partnerunternehmen unter Vertrag. Für den traditionsreichen Betrieb, in dem heute edle textile Beläge für die Objektausstattung gewebt werden, ist es eine Premiere, wie Geschäftsführer Axel Hücker erklärte.



**Die Schulleiter Karin Zeng-Neupert für Weida, Holger Rusche für Münchenbernsdorf und Heike Zöller für Berga (vorn v. l.) mit den Vertretern ihrer Kooperationspartner (v. l.) Axel Hücker von Carpet Concept, Stefan Taig von Wertbau, Landrätin Martina Schweinsburg, Thomas Schäfer von der Vereinsbrauerei Greiz, Andreas Prandi vom Autohaus Exner und Albrecht Otto von PI Ceramic.**

Bergas Regelschule hat nach den Vertragsabschlüssen mit dem Autohaus Exner in Gera, der Vereinsbrauerei Greiz (ebenfalls ganz neu im Projekt) und der Wertbau GmbH Langenwetzendorf - Her-

steller von Fenstern, Haustüren und Wintergärten - nunmehr acht Kooperationspartner. Sowohl die Unternehmen als auch die Schulen verbinden die neuen Partnerschaften mit hohen Erwart-

tungen. Schüler möglichst frühzeitig auf Ausbildungsmöglichkeiten in der Region aufmerksam zu machen, ist dabei ebenso ein Anliegen wie die Sicherung des Fachkräftenachwuchses für die Unternehmen.



**Geschäftsführer Marko Birk erläutert den Lehrern das Fertigungsprofil seines Unternehmens BMK - Birk Metall Kompetenz GmbH in Weida.**

## Lehrer treffen Wirtschaft und erleben reale Arbeitswelt

Wichtig und sehr interessant sei die Exkursion gewesen, so das Fazit rund um ein Dutzend Lehrer nach dem Besuch in drei metallverarbeitenden Unternehmen. Wie unterschiedlich das Profil von Metallbetrieben sein kann, bekamen die Gäste aus den Regelschulen des Landkreises bei der Roth Werkzeugbau GmbH in Wöhlsdorf, der TS Fahrzeugtechnik GmbH sowie der BMK Birk Metall Kompetenz GmbH in Weida eindrucksvoll bestätigt. Von der Hightech-Schmiede im ländlichen Abgeschiedenheit, wo Tüftler Lösungen für den Spritzguss auf Weltspitzenniveau entwickeln und fertigen, über den Fahrzeugbauer, in dessen Halle jeder Bus zu einem Unikat wird - ausgestattet mit allen technischen Raffinessen und bestem Fahrkomfort, bis hin zum Betrieb von Marko Birk, der als Zulieferer Bauteile von minimal bis schrankgroß, vom Einzelstück bis zur Serie fertigt. So vielfältig wie

das Spektrum der drei waren auch die Berufsbilder und ihre individuelle Ausprägung. Doch es ging bei dieser vom Landratsamt Greiz organisierten Exkursion nicht nur darum, Lehrern Einblicke in die heutige Arbeitswelt zu geben. Die Unternehmen haben vor allem ihre Fachkräftesicherung im Blick, denn alle drei bieten nicht nur Ausbildungsplätze an, sondern suchen Fachkräftenachwuchs. Wie begeistert man also junge Leute für die Ausbildung und welche Anforderungsprofile gibt es für welche Berufsgruppe? Wie vermittelt man Schülern, dass nicht nur die Firmen mit den großen Namen tolle Jobs und Karrierechancen bieten, sondern auch die kleinen Betriebe daheim um die Ecke? Exkursionen wie diese sollen helfen, Schule und Wirtschaft noch enger miteinander zu verbinden - mit Erkenntnis- und Erfahrungsgewinn für beide Seiten.



**Wirtschaftsreferent Steffen Täubert im Gespräch mit Lacos-Chef Bernd Damme und Kerstin Kramer vom BVMW-Kreisverband.**

## Unternehmenskult(o)ur vor Ort: Bei Lacos Zeichen der Zeit erkannt

Eine neue Veranstaltungsreihe der Wirtschaftsförderung des Landkreises und des BVMW-Kreisverband erlebte in der LACOS Computerservice GmbH in Zeulenroda-Triebes ihre Premiere. Anliegen der neuen Veranstaltungsreihe ist es, Unternehmen vorzustellen, bei denen nicht nur Leistung oder Produkte stimmen, sondern auch das Betriebsklima eine wichtige Rolle spielt. LACOS-Chef Bernd Damme sah hier bereits bei der Planung und Realisierung des nunmehr dritten Firmenstandortes Möglichkeiten, um erfolgreich an den richtigen „Stellschrauben“ für Mitarbeitermotivation und Leistungsbereitschaft zu drehen. „Bei uns ist halt alles ein wenig chic geworden“, meinte er in der Diskussion zur Frage wie man Mitarbeiter gewinnt und auch an das eigene Unternehmen bindet. Karl Lautenschläger und Alexander Leichsenring vom Friedrich-Schil-

ler-Gymnasium Zeulenroda erläuterten an diesem Abend recht konkret ihre Vorstellungen und Wünsche vom künftigen Berufsleben. Interessant dabei, dass diese deckungsgleich mit den Ergebnissen einer Studie der TU Ilmenau zum Berufseinstieg waren. Wertschätzung, Abwechslung, Work-Life-Balance, Verantwortung, Teamarbeit, Aufstiegschancen und klare Unternehmensziele aber auch Vorbildwirkung und Nähe zur Familie wurden da genannt. Faktoren die Jens-Uwe Einert, Bereichsleiter des Personaldienstleisters Orizon GmbH für Ostdeutschland, aus seiner Praxis bestätigte. Das Fazit für den Auftakt dieser Reihe zog der Wirtschaftsreferent des Landkreises, Steffen Täubert, so: „Auch abseits der großen Ballungszentren gibt es viele positive Beispiele dafür, dass die Zeichen der Zeit nicht nur erkannt, sondern auch erfolgreich umgesetzt werden.“

# Ereignisreiche Tage im Heinrich-Schütz-Haus

## Festwoche zum 30-Jährigen beschert neue Sonderausstellung und neues Instrument

Eine bewegte und bewegende Festwoche liegt hinter dem Team im Heinrich-Schütz-Haus: Mit Gottesdienst zu biblischen Blumen begann sie und mit einer öffentlichen Führung am Internationalen Museumstag bzw. einer Aufführung von Heinrich & Heinrich für den Museumsnachwuchs in der Grundschule ging die Festwoche zum 30-jährigen Bestehen der Forschungs- und Gedenkstätte im Geburtshaus des Komponisten in Bad Köstritz zu Ende.

Und dazwischen? – „Fischfrauen und Blumenkinder zu Gast bei Heinrich Schütz“ annähernd 200 Figuren aus der Manufaktur von Wendt & Kühn sowie Leihgaben privater Sammler haben Einzug gehalten im Museum: Da steht die Mondfamilie in der Vitrine von Landgraf Moritz, der für seine Himmelsbeobachtungen einen Sternuckerturm bauen ließ. Die Handwerker sind in der Dresden-Vitrine zu finden, sie hat Grete Wendt Ende der 1940-er Jahre für den Wiederaufbau in Dresden entworfen. Die Dänischen Fischfrauen sind in der anderen Dresden-Vitrine positioniert, symbolisieren sie doch die dynastischen Verflechtungen der Sachsen mit Dänemark und umgekehrt, und schließlich war Heinrich Schütz auch „Kapellmeister von Haus aus“ für den dänischen Hof ... Viele weitere Beziehungen zwischen Wendt & Kühn und dem Heinrich-Schütz-Haus, kurz „HSH“, lassen sich herstellen: Jubiläum da 100 und hier 30 Jahre, die grüne Farbe, die Musik, die Blumen, ... Da kann man nur staunen!

Die Köstritzer Flötenkinder spielten zur Ausstellungseröffnung auf. Gäste und Familien freuten sich über den musikalischen Nachwuchs, der sich zwischen die Großen gemischt hatte und seine Sache bestens bewältigte!

### Reise in die Musikwelt des 17. Jahrhunderts

Die musikalische Museumsrunde zum italienischen Pendant des Deutschen Heinrich Schütz – gemeint ist Claudio Monteverdi – mit Prof. Dr.



**Nagelneu und ein Unikat: Das Pedal-Clavichord im Heinrich-Schütz-Haus wird von Musikfreunden und Experten genauestens inspiziert.**

Silke Leopold am Dienstag begann mit einer Überraschung: Der Musikkurs von Herrn Warzok aus dem Liebe-Gymnasium stimmte mit einem afrikanischen Wiegenlied auf die Veranstaltung ein: Ostinato und Melodie fanden sich hier zusammen. Silke Leopold baute das spielend in ihren Vortrag über Monteverdi ein: war er doch Wegbereiter für diese (und nicht nur diese) Art des Musizierens. Mit ihrer mitreißenden Art entführte sie uns in die italienische Musikwelt des 17. Jahrhunderts.

Köstritzer lasen am Mittwoch für Köstritzer: „Heinrich Schütz – ein Kind unserer Stadt“ stellten die Köstritzer Flötenkinder und Friederike Böcher vor. Schützens Wunsch sich in den „Unruhestand“ versetzen zu lassen, ließ ihn im Memorial von 1651 seinen Werdegang beschreiben. Aus Köstritz nach Weisfenfels, weiter nach Kassel und Venedig, um schließlich in Dresden eine der prominentesten musikalischen Positionen zu besetzen, das kurfürstlich-sächsische Hofkapellmeisteramt. Zum Schütz-Text gesellten sich Stücke aus dem Becker-Psalter, der geistlichen Chormusik, aber auch ein doppelchöriges Werk, wie es Schütz in Italien gehört haben dürf-

te. Bei Kerzenschein im Chorraum von St. Leonhard war es eine stimmungsvolle Atmosphäre.

### Pedal-Clavichord erklang erstmals öffentlich

Der Donnerstag begann mit einem Gottesdienst zu Himmelfahrt, der vom Liturgischen Singkreis Jena mit Gregorianischer Liturgie musikalisch bereichert wurde. Und genau so haben es die Besucher empfunden: Es war eine Bereicherung! Am Nachmittag trafen dann die Mitglieder der Deutschen Clavichord Societät zu ihrer Tagung in Bad Köstritz ein: Sechs Konzerte, vier Vorträge, eine Instrumentenvorführung, ein Workshop und natürlich eine Führung durch das „HSH“ lagen vor ihnen.

Doch zunächst fieberten alle dem Eröffnungs- und Begrüßungskonzert für ein weltweit einmaliges Instrument entgegen: Das Pedal-Clavichord gab seine ersten öffentlichen Töne im Festsaal des Palais von sich. Friederike Böcher beschrieb den Weg von der Idee „Ein Pedal-Clavichord als Instrument des Orgelschülers von Giovanni Gabrieli und des Organisten von Landgraf Moritz“ zum nun existierenden Instrument,

das dem „HSH“ zu einem Alleinstellungsmerkmal verhilft: Die letzte Tagung der Clavichord Societät vor drei Jahren ließ diese Idee wieder aufleben, viele Diskussionen und „detektivischer Scharfsinn“ führten schließlich zur Instrumentenauswahl bzw. zur Auswahl der richtigen Instrumentenbauer – Volker Platte, Lennep, und Andreas Hermert, Berlin, –, der Antrag musste gestellt und von allen Seiten die nötigen Mittel zusammengetragen werden. Landratsamt, Heinrich-Schütz-Haus, Schütz-Akademie e.V. sowie das Ministerium waren hier gefordert. Einige Hürden waren zu nehmen, die Theater-Literatur-Musik-Museen AG sowie der Vorstand des Museumsverbandes mussten den Antrag befürworten und schließlich das Ministerium selbst. Glücklicherweise kam man im Museum als schließlich die Zusage kam und der Bau beginnen konnte. Immer wieder liefen fortan die Telefondrähte zwischen Lennep, Berlin und Bad Köstritz heiß, wenn es um Details ging.

Das Begrüßungskonzert war ein Fest der Sinne! Der Klang vom grundtönigen Pedal und dem silbrigeren Manual, der schmeichelnde Ton und das bravouröse Spiel von Charlotte Marck, Paris, ließen diesen Abend zu einem sicherlich unvergesslichen werden. Allen Beteiligten konnte man nur Danke sagen für die Realisierung dieses Traumes! In dieses Klangfest stimmten am Freitag, Samstag und Sonntag Jaroslav Tuma, Prag, und Ralf Waldner, Nürnberg, ein. Alle zeigten sich begeistert von dem Instrument. Jetzt ist das Pedal-Clavichord in das „HSH“ umgezogen und hat seinen Platz in „Venedig“ gefunden ...

Wenn Sie jetzt neugierig auf das neue Instrumenten-Kind sind oder den ästhetischen Genuss beim Betrachten der Blumenkinder und ihrer Freunde aus dem Hause Wendt & Kühn genießen möchten, so sollten Sie wieder einmal den Weg nach Bad Köstritz nehmen. Im Museum freut man sich auf Ihren Besuch

**Text/Foto: Friederike Böcher**

## Schon jetzt ans nächste Schuljahr denken!

**Kreismusikschule „Bernhard Stavenhagen“ Greiz: Anmeldefrist endet am 12. Juni**

Vermutlich werden zurzeit die wenigsten an das neue Schuljahr denken. Dennoch ist es für die Kreismusikschule „Bernhard Stavenhagen“ in Greiz notwendig, schon jetzt eine Übersicht hinsichtlich der Schülerzahlen zum nächsten Schuljahresbeginn zu erarbeiten. Nur so können wir für Schüler und Lehrkräfte eine möglichst große Konstanz, aber auch Vielfalt des Unterrichtsangebots gewährleisten. Das Ausbildungsspektrum reicht von musikalischer Früherziehung für die Kleinen, traditioneller Ausbildung an Instrumenten oder im Gesang, Angeboten der Abteilung Rock, Pop, Jazz – auch dort instrumental oder gesanglich – bis hin zum Tanz. Bis zum Anmeldeschluss

können noch auf Wunsch Schnupferstunden vereinbart werden. Die Anmeldefrist endet am 12. Juni. Bis dahin eingegangene Anmeldungen können in die Schuljahresplanung 15/16 aufgenommen werden, für später folgende gibt es Wartelisten.

### Erwachsenen-Angebote

Besonders interessant dürften im kommenden Schuljahr die Kursangebote für Erwachsene im Gesangs- bzw. Instrumentalbereich sein. Unter dem Motto „Ich gehe zur Musikschule – und Opa lernt mit“ bietet unser Haus den neugierigen Wieder- und Neueinsteigern die Möglichkeit, Grundlagen in der vokalen oder instrumentalen Ausbildung zu

erlangen. Dabei spielt der unkomplizierte Einstieg in zumeist Gruppenform eine wesentliche Rolle. Die entsprechenden Kurstermine bzw. Angebote werden konkretisiert, für die Instrumente Klavier, Keyboard, Akkordeon, Gitarre, Zither oder auch Blockflöte und Gesang können schon Anmeldungen erfolgen. Auch Omas, Muttis oder Papis sind herzlich willkommen!

### Außenstellen

In den Außenstellen Berga, Weida, Mohlsdorf und Hohenölsen werden u. a. Klavier, Keyboard, Trompete, Blockflöte, Gitarre sowie Akkordeon angeboten. Konkrete Nachfragen zu den Angeboten vor Ort oder die entsprechende Anmeldung richten Sie

bitte an unser Haus: Kreismusikschule „Bernhard Stavenhagen“ Burgplatz 12, 07973 Greiz; Tel. 03661-21 16, Mail: musikschule.greiz@versanet.de oder www.kms-greiz.de

### Veranstaltungen

Tanzgala: Freitag, 12. Juni, 18.30 Uhr, Vogtlandhalle Greiz

Tanzgala: Samstag, 13. Juni, 16 Uhr, Vogtlandhalle Greiz

Vorspiel Förderunterricht: Dienstag, 16. Juni, 19 Uhr, Weißer Saal Unteres Schloss

Vorspiel Förderunterricht: Dienstag, 18. Juni, 19 Uhr, Weißer Saal Unteres Schloss

Familienfest Musikschule/Museum: Samstag, 4. Juli, 11 bis 19 Uhr, Schlosshof Unteres Schloss





## Alles unter Kontrolle – 8. Triennale der Karikatur

Ausstellung vom 6. Juni bis 4. Oktober 2015 im Sommerpalais Greiz

Die Abhörskandale liegen bereits ein Jahr zurück, abgehört wird aber immer noch. Britische Journalisten belauschten britische Politiker und Prominente und sogar die Queen am Telefon. Die National Security Agency der USA überwachte sowohl politische Gegner als auch politische Verbündete, sogar das Telefon der Kanzlerin. Es gibt von öffentlicher Hand installierte Überwachungskameras auf Autobahnen und in Städten. GoogleEarth fotografiert vom Satelliten aus und fährt durch die Straßen, um Häuser von oben und von außen fotografiert ins Netz zu stellen.

Telefonate, Mails und private Fotos werden auf einem fremden Server mit unbekanntem Standort gespeichert, möglicherweise gehackt und wahrscheinlich sogar ausgewertet. Mit den Daten des Mobiltelefons und der Kredit- oder EC-Karte kann jederzeit ein Bewegungsprofil erstellt werden. Mit Paybackkarten wird das Kaufverhalten aufgezeichnet, und für die Hersteller erfüllt sich der Traum, einen völlig berechenbaren Kunden vor sich zu haben.

Fitnessarmbänder zeichnen das Ernährungs- und Bewegungsverhalten auf, noch geschieht das freiwillig; irgendwann weiß es aber die Krankenversicherung. Die Software in Kraftfahrzeugen zeichnet Fahrverhalten und Durchschnittsgeschwindigkeit des Fahrers auf; nur eine Frage der Zeit, bis Kfz-Versicherungen Einblick haben. Bald können auch unsere Kleidung überwacht und die Daten unserer Socken effizient ausgewertet werden. Für jedes Individuum wird bald kein Name mehr stehen, sondern ein Algorithmus. Freiwillig geben wir intimste Angelegenheiten preis in ein Netzwerk, das nie vergisst. Diese



immense gesellschaftliche Überwachung, Kontrolle und drohende Vorratsdatenspeicherung sowie deren Sinn und Unsinn kann nur noch durch die Verzerrung ins Groteske deutlich gemacht werden.

78 namhafte deutsche Karikaturisten greifen das Thema auf und zeigen in der Ausstellung ihre Sicht auf die Geschehnisse.

Die 8. Triennale der Karikatur wurde dankenswerterweise großzügig gefördert. Die Thüringer Staatskanzlei, die SV Sparkassenversicherung, die Sparkasse Gera-Greiz, die Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen und der Landkreis Greiz haben die finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt, um dieses Ausstellungsprojekt und den Katalog zu realisieren.

In gleicher Weise gilt der Dank dem Freundeskreis der Sammlungen im Sommerpalais zu Greiz, der Göring Gerüstbau GmbH und weiteren



privaten Spendern für die generöse Unterstützung.

Die Ausstellung ist jeweils dienstags bis sonntags von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Sie wird am 6. Juni um 11 Uhr im Greizer Sommerpalais eröffnet und gleichzeitig das 40-jährige Jubiläum des SATIRICUMs gefeiert.

## Autoren-Lesungen im Sommerpalais

Am 12. Juni: Der NSA  
Komplex

Edward Snowden hat enthüllt, wie weitgehend die Geheimdienste unser Leben überwachen. Nahezu täglich kommen neue Details der allumfassenden Spionage ans Licht. Die SPIEGEL-Autoren Marcel Rosenbach und Holger Stark konnten große Teile der von Edward Snowden bereitgestellten und „streng geheim“ eingestuft Dokumente aus den Datenbanken der NSA und des britischen GCHQ auswerten. In ihrem Buch zeigen sie die gesamte Dimension eines Überwachungsapparates auf, der nicht nur die Privatsphäre bedroht, sondern die Grundlagen demokratischer Gesellschaften.

Marcel Rosenbach, geboren 1972, schrieb zunächst als Redakteur für die „Berliner Zeitung“ und ist seit 2001 beim SPIEGEL. 2010 hat er gemeinsam mit Holger Stark für den SPIEGEL die Dokumente der Enthüllungsplattform WikiLeaks ausgewertet und darüber 2011 den Bestseller „Staatsfeind WikiLeaks“ geschrieben.

Holger Stark, geboren 1970, leitet das Ressort Deutschland im Berliner Büro des SPIEGEL. Seit den neunziger Jahren verfolgt er die Arbeit des Chaos Computer Clubs und berichtet seit über zehn Jahren über Themen aus der Welt der Sicherheitspolitik und der Geheimdienste.

Am 3. Juli: 111 Museen  
in Thüringen, die man  
gesehen haben muss

Thüringen glänzt museal. Dieses Bundesland in der Mitte der Republik hat die bunteste Auswahl an Museen und die höchste Museumsdichte. Hier gehen pro Jahr mehr Leute ins Museum als zum Fußball. Ingrid und Ulf Annel (Letzterer bekannt vom Kabarett „Die Arche“/Erfurt) sind in Thüringen unterwegs gewesen und haben gestaunt. Überall fanden sie interessante, überraschende, manchmal humorvolle, aber immer auf Wissenszuwachs ausgerichtete Museen. Annel erzählen locker und augenzwinkernd über wichtige Ausstellungsstücke wie Korkenzieher, Glocken, Knöpfe und Musikmaschinen, über Goldwaschpfannen und blau-weiße Scherben, über alte Autos, Kloßpressen und Bratwurstsaurier, aber auch über Püsterich, Greußener Schweinchen und den Mutz. Juliane Annel hat 112 detailverliebte Fotos beigesteuert, die in der Veranstaltung zu sehen sind.

Alle drei Buch-Macher sind am 3.07.2015 um 19 Uhr zu Gast im Sommerpalais Greiz, in dem auch das SATIRICUM beheimatet ist. Und genau dieses gehört zu den auserwählten 111 Museen.

Karten im Vorverkauf sind für beide Veranstaltungen im Sommerpalais, unter 03661 705 80 oder [info@sommerpalais-greiz.de](mailto:info@sommerpalais-greiz.de) erhältlich.

## Per Fahrstuhl bis unters Schlosdach

Umfangreiche Sanierungsarbeiten am Bergfried und am Neuen Schloss in den Jahren 2011 bis 2013 haben die Osterburg insgesamt aufgewertet und förderten neue interessante bauhistorische Erkenntnisse zutage. Die Baumaßnahmen wurden durch die Europäische Union gefördert. Damit war die Neugestaltung der äußeren Hülle möglich. Mit der Dachsanierung des Neuen Schlosses entstand ein großer Dachgeschossraum, der sich als Veranstaltungsraum anbietet. Zudem soll das Neue Schloss als lebendiges „Wissens-Schloss“ entwickelt werden.

Aus Mitteln des Regionalbudgets für die Region Greiz erfolgte 2014 der Neubau eines barrierefreien Zuganges zum Gebäude, um weitere Nutzungsmöglichkeiten für das Neue Schloss zu erschließen.

Der Fahrstuhl wurde in dem beim Neubau des Treppenhauses vorbereiteten Schacht eingebaut. Die



Das neu gebaute Treppenhaus am Neuen Schloss beherbergt auch den Aufzug für einen barrierefreien Zugang.

Gesamtkosten beliefen sich auf rund 110.600 Euro, wobei neben den Mitteln aus dem Regionalbudget noch rund 60.000 Euro Eigenmittel der Stadt Weida flossen.

Mit dem Aufzug können bis zu 15 Personen transportiert werden. Auf dem rund 15 Meter langen Weg

hinauf bis unters Dach gibt es insgesamt fünf Haltepunkte.

Zur offiziellen Einweihung des Aufzuges dankten Landrätin Martina Schweinsburg und Weidas Bürgermeister Werner Beyer den an der Umsetzung des Vorhabens Beteiligten.



## Spannende Entdeckungen im Moor

Schullandheim Wellsdorf verbindet jüngstes Bildungsprojekt mit dem neuen Moorerlebnispfad im Pöllwitzer Wald

Eine Moorlandschaft hat viele Facetten und sie beflügelt unsere Phantasie. Erst recht die von Kindern. Im Schullandheim Wellsdorf können Schüler der 4. bis 7. Klassen auf Entdeckungstour in die Welt der Moore gehen. „Ein Moor kehrt zurück“ ist das jüngste Bildungsangebot des Schullandheims, das den Wald ja quasi vor der Haustür hat. Die Idee kam Schullandheim-Leiterin Martina Hager mit der Entstehung des Moorerlebnispfades im Pöllwitzer Wald. Getreu dem Schullandheim-Motto: Lernen am anderen Ort, können die Schüler auf verschiedenste Weise Bekanntschaft mit dem Moor als seltenes Biotop in der Region machen: Aus historischer Sicht, auf spielerische Art zum Beispiel bei einem Quiz zum Thema, aber auch mit Blick auf die geheimnisvollen, mystischen Seiten, die das Moor seit Menschengeden-



Gerhard Retterath aus Birkhausen ist des Öfteren Gast im Schullandheim Wellsdorf, nämlich immer dann, wenn das Wald-Projekt auf dem Plan steht. Auch die Grundschüler aus Hohenleuben wusste der redewandte Falkner ganz schnell zu fesseln.

ken begleiten.

„Wir nutzen die Ressourcen, die uns die Umgebung des Schullandheimes bietet“, sagt Martina Hager. Zum Thema wurden verschiedene Projektbausteine entwickelt, mit denen drei oder fünf Projektstage gestaltet werden können, immer auf das jeweilige Alter zugeschnitten. Wissenswertes wird spannend und fächerübergreifend vermittelt. Mit diesem Projekt hat das Schullandheim zum 6. Mal das Gütesiegel als „Anerkanntes Schullandheim des Landes Thüringen“ erworben und – nicht minder wichtig – eine über drei Jahre angelegte Projektförderung. Diesen finanziellen Zuschuss will man in Wellsdorf beispielsweise für die Neuanschaffung eines Keramik-Brennofens nutzen, der alte hatte 2014 (nach 14 Jahren sozusagen im Dauerbetrieb) endgültig den Dienst versagt.

## Land(auf)schwung nimmt Fahrt auf

Bis 29. Mai, 12 Uhr, musste im Bundeslandwirtschaftsministerium die Bewerbung der Region für das Modellprojekt Land(auf)schwung vorliegen. Neben einem detaillierten Entwicklungsvertrag nebst Erläuterung sind es vor allem die Startprojekte, die für den Erfolg ausschlaggebend sein werden. Diese zu identifizieren und zu qualifizieren, war für die Projektgruppe, bestehend aus der RAG Greizer Land e.V., dem Landratsamt Greiz und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ostthüringen mbH daher die zentrale Aufgabe in der Antragsphase. Für die beiden Schwerpunkte Daseinsvorsorge und Wertschöpfung im ländlichen Raum wurden vier Startvorhaben erarbeitet. In deren Mittelpunkt stehen neben der Mobilität und der Einbindung unternehmerischen Engagements, Ideen für die regionale Produktion, Verarbeitung und Vermarktung. Mit kurzen Wegen und verbesserter Logistik will man künftig die Abnehmer noch stärker auf regionale Produkte aufmerksam machen.



Letzte Abstimmungsrunde innerhalb der Projektgruppe, die die Bewerbung für das bundesweite Modellprojekt „Land(auf)schwung“ des Landkreises Greiz erarbeitete.

Hochwertig werden diese sein, und eine tiefere Wertschöpfung durch regionale Spezialitäten gehört ebenso dazu wie ein breiteres Spektrum. Am 20. Mai bestätigte der RAG-Vor-

stand einstimmig die Bewerbung, und bis Mitte Juni soll das Ergebnis vorliegen, ob der Landkreis Greiz damit zu den Förderregionen des Land(auf)schwungs gehören wird.

## Entwicklungsstrategie „Greizer Land“ beschlossen

Der Vorstand der Leader Aktionsgruppe „Greizer Land“ hat die Regionale Entwicklungsstrategie 2014-2020 als Wettbewerbsbeitrag zur Aufnahme in das Förderprogramm in der ELER-Förderperiode 2014-2020 beschlossen. Darin werden u. a. vier Handlungsfelder für den genannten Zeitraum definiert:

1. Erhöhung der regionalen Wertschöpfung, zum Beispiel durch die Förderung der regionalen Vermarktung in Verbindung mit der Schaffung weiterer Arbeits- und Ausbildungsplätze.
2. Sicherung der Daseinsvorsorge etwa durch die Schaffung von Mehrzweckeinrichtungen (z. B. mit Arztpraxis und Kita unter einem Dach) unter Optimierung der Betriebskosten solcher Objekte. Damit soll der zunehmend geringeren Mittelausstattung der öffentlichen Hand Rechnung getragen werden. Weitere Handlungsfelder sind: Natur, Umwelt und Traditionen bewahren und Innovationen gestalten sowie Entwicklung des Landtourismus.

## Familie Koch in Niederndorf hat zwei Champions auf der Weide

Betty ist die Schönste und trägt zu Recht die Siegerschärpe. Sie verkörpert mit ihrem harmonischen und sehr tiefen Körperbau sozusagen das Idealbild des Rassetyps des Highlandrinds. Zumindest attestierte dies die Zuchtrichter des 5. Mitteldeutschen Fleischrinderwettbewerb der zweijährigen Färsen aus der Zucht von Anke und Jens Koch aus Niederndorf, einem Ortsteil von Kraftsdorf.

Doch Betty von Blauenhain - so ihr vollständiger Name - überzeugte nicht nur als Siegerin ihrer Altersklasse in den Fleischrinderklassen, sie durfte dann sogar noch bei der Wahl des Grand Champions mit „auf den Laufsteg“ - übrigens



Dr. Roland Klemm vom Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, überreichte Anke Koch mit Betty den „Ehrenpreis für besondere Tierzüchterische Leistungen“. (Foto: Münzberg, Meißen)

als einziges Tier aus Thüringen.

Familie Koch züchtet seit nunmehr 13 Jahren Schottische Hochlandrinder und beteiligt sich regelmäßig an verschiedenen Schauen. Zur kürzlich stattgefundenen Zuchtleistungsschau in Leipzig verbuchten sie ihren bislang größten Erfolg. Denn neben Betty konnte gleichfalls Kochs schwarzer Jungbulle Charcoal vom Augustenhof mit seiner Ausstrahlung die Preisrichter überzeugen. Auch er gewann einen so genannten 1a-Preis in seiner Richtklasse. Insgesamt nahmen an der Leipziger Fleischrinderschau 80 Schautiere aus 46 Zuchtbetrieben Sachsens, Sachsen-Anhalts und Thüringens teil.





# Im Kreiskrankenhaus Greiz arbeitet seit mehr als 25 Jahren eine aktive Hygienekommission

Aktuell lebhaft diskutiertes Thema „Krankenhaus-Hygiene“ gehört in Greiz seit langem zum Tagesgeschäft

Wie der „Krankenhausspiegel Thüringen“ mit seinem am 19. Mai veröffentlichten neuen Schwerpunktthema „Krankenhaus-Hygiene“ einschätzt, ist das Niveau der Thüringer Krankenhäuser beim Infektionsschutz grundsätzlich sehr hoch. Durch speziell fortgebildetes Fachpersonal und ein engmaschiges Netz von Maßnahmen und Kontrollen wird das Auftreten von Infektionen, insbesondere von MRE (multiresistente Erreger), frühzeitig entdeckt und wirksam bekämpft, so das Fazit des Artikels in der Fachzeitschrift.

Seit 2012 gibt es in Thüringen die „Verordnung über die Hygiene und Infektionsprävention in medizinischen Einrichtungen“. Sie schreibt unter anderem vor, dass jedes Krankenhaus eine Hygienekommission bilden muss. Die Kreiskrankenhaus Greiz GmbH nimmt zu diesem Zweck seit 2012 am MRE-Netzwerk und am Thüringer AlertsNet, einem bundesweit einmaligen Erfassungsprojekt, teil.

Das MRE-Netzwerk wurde auf der Ebene der Landkreise und der kreisfreien Städte gebildet. An diesen nehmen Gesundheitsämter, Krankenhäuser, Fach- und Reha-Kliniken, Zentren für ambu-



Der Leitende Chefarzt der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH, Dr. Peter Gottschalk, mit Hygienefachschwester Gabi Göring, Oberarzt Dr. Hans-Joachim Güther (Hygienebeauftragter Arzt) und Oberarzt Dr. Steffen Volkert (Erster Hygienebeauftragter Arzt).

lantem Operieren und Dialyse, Alten- und Pflegeeinrichtungen, Laboratorien, niedergelassene Ärzte, Krankentransporte und Rettungsdienste sowie Apotheken teil. Die seit 2012 vorgeschriebene Hygienekommission besteht in der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH seit mehr als 25 Jahren - unter dem Vorsitz des Leitenden Chefarztes. In ihr arbeiten vier ausgebildete Hygi-

ene beauftragte Ärzte, wobei ein Arzt die spezielle Ausbildung nach dem ABS (Antibiotic Stewardship) absolvierte.

Mit ABS ist ein programmatisches, nachhaltiges Bemühen um Verbesserung und Sicherstellung eines rationalen Einsatzes von Antinfektiva gemeint. Darunter werden Strategien bzw. Maßnahmen verstanden, die die Qualität der Anti-

infektivabehandlung bezüglich Auswahl, Dosierung, Applikation und Anwendungsdauer sichern, um das beste klinische Behandlungsergebnis unter Beachtung einer minimalen Toxizität für den Patienten zu erreichen. Eine Hygienefachkraft ist zudem im klinischen Alltag Ansprechpartner für alle Beschäftigten und vermittelt die Maßnahmen und Inhalte zur Infektionsprävention.

Darüber hinaus sind 16 Mitarbeiter als Hygienebeauftragte der Pflege nach dem Curriculum der VHD (Verband der Hygienefachkräfte Deutschlands) im 1. Halbjahr 2014 ausgebildet worden. Ihre Aufgabe ist es, als wertvolle Mittler und Multiplikatoren zwischen den Stationen und dem Hygieneteam zu fungieren. Sie können entscheidend zur Akzeptanz und Umsetzung empfohlener Maßnahmen beitragen. Dazu gehört insbesondere eine systematische Händedesinfektion vor und nach jedem Patientenkontakt. Unterstützt wird das Hygieneteam von einem externen Facharzt für Mikrobiologie sowie einer Fachärztin für Krankenhaushygiene. Zwei Pflegefachkräfte befinden sich derzeit in einer zweijährigen Hygieneweiterbildung.

## Tag der offenen Tür im Kreißaal am 13. Juni

Informationen für werdende Mütter, Väter, Großeltern und Geschwister

Am Samstag, den 13. Juni lädt der Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe des Kreiskrankenhauses Greiz, Dipl.-Med. Ulrich Köhler von 9 bis 12 Uhr zum Tag der offenen Tür im Kreißaal. Herzlich willkommen sind baldige Mütter und Väter, Eltern, Großeltern, Geschwister und Interessierte.

Informiert wird umfassend über Schwangerschaft, Geburt und die Zeit danach. So gibt es die Möglichkeit, sich auf der Station und im Kreißaal umzuschauen sowie sich das 3-D-Ultraschallgerät demonstrieren zu lassen. Zudem zeigt und erklärt der Chefarzt anhand eines Modells einen Geburtsverlauf. Stündlich haben zukünftige Geschwisterkinder die Möglichkeit einen Geschwisterführerschein abzulegen. Die Besucher erwarten zahlreiche Informationsstände zu Themen wie „Bewegung und Gesundheit“, „Trageberatung“ oder das PEKIP-Konzept.

Der Oberarzt der Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie informiert über die Möglichkeiten der Schmerzbeeinflussung unter der Geburt. Ebenso vor Ort wird die Firma First Moment sein, die Familien, Schwangeren und Kindern Fotografie anbietet. In einer

Mal- und Bastecke bitten Erzieher der Kinderklinik zum kreativen Beschäftigen. Wer schon immer einmal Schnullerketten anfertigen wollte, kann dies an diesem Vormittag tun.

Parallel zu den Veranstaltungen im Kreißaal bietet die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin geführte Rundgänge an. Interessierte sollen sich hierzu 10 oder 11 Uhr vor dem Eingang der Kinderklinik einfinden. Besonders freut sich Chefarzt Köhler, an diesem Tag das umgestaltete Kinder- und Stillzimmer in neuem Glanz vorstellen zu können. „Schauen Sie sich um – es gibt viele Dinge zu erfahren und zu erfragen“, lädt Chefarzt Köhler herzlich ein.



Chefarzt Ulrich Köhler freut sich auf viele Besucher im Kreißaal.

## 10. Informationsnachmittag für Patienten und Interessierte

Chefarzt Dr. Lutz Bachmann spricht zum Thema „Hüft- und Kniegelenk“

Am Mittwoch, den 24. Juni lädt um 16.30 Uhr der Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie des Kreiskrankenhauses Greiz, Dr. med. Lutz Bachmann, zu einem weiteren Patienten-Informationsnachmittag in die Magistrale der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH ein.

Damit feiert diese Form der Patientenberatung ein kleines Jubiläum, denn es ist die 10. Veranstaltung dieser Art. Am 24. Juni stehen „Hüftgelenk und Kniegelenk“ im Mittelpunkt des Vortrages von Dr. Bachmann.

„Erkrankungen und Verletzungen der großen Gelenke am Bein sind häufig und hinterlassen oft lebenslange Folgen“, weiß Chefarzt Bachmann aus der täglichen Klinik-Praxis. „Wir möchten im Rahmen dieser Veranstaltung einen Überblick über Erkrankungen und Verletzungen des Hüftgelenks und des Kniegelenks geben sowie die aktuellen Behandlungsmöglichkeiten aufzeigen“, so Dr. Bachmann weiter. Dabei werde sowohl auf konservative Behandlungsmethoden als auch auf alle modernen Operationsverfahren eingegangen. Wichtig sei, dass ausschließlich Behand-



Chefarzt Dr. Lutz Bachmann feiert mit seiner Veranstaltungsreihe ein kleines Jubiläum

lungsmöglichkeiten vorgestellt werden, die im Greizer Krankenhaus auch durchgeführt werden. Im Anschluss an den Vortrag stehen das Ärzteteam und die Vertreter der Implantathersteller für Fragen zur Verfügung. Die Teilnahme an dieser Jubiläumsvorstellung ist kostenlos. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

# Artenschutzstation Dörtendorf ist bislang einzigartig

Stiftung Pro Artenvielfalt® kaufte einstige Trinkwasseraufbereitungsanlage und umliegendes Gelände

Nach achtmonatiger Rück- und Umbauzeit ist das neue Artenschutzprojekt der Stiftung Pro Artenvielfalt® fertiggestellt. Mit der Artenschutzstation (ASS) Dörtendorf ist Deutschlands größtes und komplexestes Artenschutzgebäude entstanden.

Zur offiziellen Eröffnung des Objektes zeigten sich sowohl Ralf Rauch, Geschäftsführer der Thüringer Fernwasserversorgung, als auch die Greizer Landrätin Martina Schweinsburg beeindruckt von dem Projekt, das dank einer konstruktiven und pragmatischen Zusammenarbeit von Stiftung, Fernwasserversorgung und Behörde eine echte Erfolgsgeschichte zu werden scheint. Denn die ersten Bewohner haben sich längst eingerichtet in der mit Nistkästen und Bruthöhlen ausgestatteten einstigen Trinkwasseraufbereitungsanlage.

Die Dörtendorfer Artenschutzstation ist die siebente im Ostthüringer Raum, wobei alle sieben im Landkreis Greiz liegen, wie die Landrätin zufrieden feststellte und doch ist das Dörtendorfer Objekt in Größe und Komplexität bislang einzigartig, wie Roland Tischbier von der Stiftung Pro Artenvielfalt® betonte. „Dieses einzigartige Artenschutzprojekt konnte die Stiftung nur dank der vertrauensvollen und konstruktiven Zusammenarbeit mit der Thüringer Fernwasserversorgung realisieren. Mit dem Kauf des zur Stilllegung und zum Abriss vorgesehenen Gebäudeteils der ehemaligen Trinkwasseraufbereitungsanlage Dörtendorf, einschließlich eines nicht mehr betriebsnotwendigen Grundstücksteils mit einer Fläche von ca. 1,6 Hektar, wurden die Voraussetzungen geschaffen. Der



Im Innern der Dörtendorfer Artenschutzstation: Roland Tischbier zeigt Martina Schweinsburg und Ralf Rauch die Nistkästen und künstlich geschaffenen Bruthöhlen - ein Großteil davon längst bewohnt.

notariell beglaubigte Kaufvertrag besiegelte am 16.12.2014 die Eigentumsübertragung von der Thüringer Fernwasserversorgung auf die Stiftung Pro Artenvielfalt®. Seit dem Beginn der Umbauarbeiten, die ausschließlich Handwerksbetriebe der Region ausführen, und den umfangreichen Biotopgestaltungsarbeiten hat sich einiges getan. Bereits im Winterhalbjahr 2013/2014 wurde das stillgelegte Gebäude speziell für Dohlen und Mauersegler als räumlich naheliegendes Ausweichquartier umgebaut und damit in vollem Umfang den Regelungen des Bundesna-

turschutzgesetzes entsprochen. Erfreulich schnell nahmen fünf Dohlen-Paare die neu geschaffenen Nisthöhlen an und zogen zehn Jungdohlen groß. Die Artenschutzstation bietet nun Wanderfalke, Turmfalke, Schleiereule, Dohle, einer Mehlschwalbenbrutkolonie, Mauersegler, Haus- und Feldsperling, Hausrotschwanz und Bachstelze sowie mehreren Fledermausarten ein nachhaltig gesichertes Dach über dem Kopf und ein als Nahrungs-Biotop optimiertes, reich strukturiertes und ungestörtes Umfeld. Auf dem stiftungseigenen Grundstück wurden

an die 1000 heimische beerenträgende Wildsträucher und Laubbäume gepflanzt. Mit den eingebrachten 460 Kubikmetern für die Region typischen Felsgesteins entstand ein neues Trocken-Biotop für die letzten dort noch vorkommenden Lurche und Reptilien.

Das Artenschutzprojekt wurde von der Stiftung Pro Artenvielfalt® ausschließlich mit privaten Spendengeldern aus ganz Deutschland finanziert. 2801 Spender leisteten einen Beitrag.

„Insgesamt wurden bis heute zirka 57.000 Euro investiert“, berichtete Roland Tischbier.

## 30 junge Bäume zwischen Daßlitz und Nitschareuth

SDW Thüringen engagiert sich für den Erhalt von Straßenbegleitgrün

Nach Fällung alter Bäume aus Gründen der Verkehrssicherheit pflanzte Martin Haberkorn vom Landesvorstand der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) Thüringen gemeinsam mit Heinz Klügel, 1. Beigeordneter der Landrätin des Landkreises Greiz, und dem Langenwetzendorfer Bürgermeister Kai Dittmann 30 Kirschbäume zwischen Daßlitz und Nitschareuth. Sie dienen der Vervollständigung einer Baumreihe als Straßenbegleitgrün.

Den Anlass dafür lieferte der Tag des Baumes, der seit 1952 jeweils am 25. April begangen wird und sich zu einer der größten und erfolgreichsten Mitmachaktionen im Naturschutz entwickelt hat.

Ob ein Parkbaum, ein Alleebaum oder Setzlinge in einer Aufforstungsfläche gepflanzt werden, immer ist es ein Zeichen für die Zukunft, das die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) in Zusammenarbeit mit Kommunen, Forstämtern und anderen Behörden setzt.



Kai Dittmann und Heinz Klügel pflanzen mit Dirk Fuchs vom Weidaer Forstamt und Martin Haberkorn (v.l.) einen der Kirschbäume.

Der SDW-Landesverband Thüringen initiiert und unterstützt seit seiner Gründung 1990 Pflanzungen zum Tag des Baumes, um auf die Zunahme der Beanspruchung der Bäume und Wälder aufmerksam zu machen.

Auch die lückenhafte Allee zwischen der Stadtgrenze Gera in Richtung Hirschfeld auf der Kreisstraße 105 wurde im Frühjahr durch die Unterstützung der SDW mit 14 Ebereschen und 6 Apfelbäumen beidseitig vervollständigt.

## Tour-Natur 2015 mit erfahrenen und neuen Naturführern

Die Veranstaltungsreihe „Tour-Natur“ steht auch 2015 für hautnahe Naturerlebnisse im Vogtland. Fast jede Woche bietet sie Gelegenheit, die heimische Natur näher kennen zu lernen. Möglich wurde die große Anzahl an Veranstaltungen durch die Ausbildung von 16 zertifizierten Natur- und Landschaftsführern im vorigen Jahr, die viele neue Ideen und Themen eingebracht haben.

Bei den Ausflügen stehen z. B. die Lebensweise der Bienen (28.06.) oder die geheimnisvollen Fledermäuse in Langenwolschendorf (31.07.) im Blickpunkt. Landschaftliche Highlights versprechen Exkursionen in das Aumatal (06.06.) und in den Steinicht. Ein Blick in die Welt der Pilze bildet am 26. September den Abschluss der diesjährigen „Tour-Natur“. Natürlich stehen die Naturführer auch für individuelle Führungen zur Verfügung.

Weitere Informationen gibt es unter [www.vogtland-tourismus.de](http://www.vogtland-tourismus.de) oder in den Tourist-Informationen in Greiz, Zeulenroda-Triebes und Weida.





# Sport zwischen Bewährtem und dringenden Zukunftsfragen

## 8. Kreissporttag wählte in Weida den neuen Vorstand des Kreissportbundes Greiz

Der Kreissportbund des Landkreises Greiz setzt auf Kontinuität. Man könnte das schon an der Wiederwahl und Besetzung des Vorstandes unter Leitung von Uwe Jahn festmachen.

Oder am alljährlichen Auftreten von Landrätin Martina Schweinsburg, die das Engagement im Sport würdigte und vor dem Gremium der Vereine erneut Zuwendungsbescheide über insgesamt 43.500 Euro aus Haushaltsmitteln und der Kreis-Kultur- und Sport-Stiftung übergab. Sie betonte, es würde darüber hinaus auch in Zukunft an Festanstellungen für die drei Sozialräume bzw. Netzwerkstellen festgehalten; und resümierte gern die Bereitstellung von 19.450 Euro für investive Baumaßnahmen an Sportstätten sowie von 648.870 Euro zur Sanierung kreiseigener Sportstätten im Jahr 2014. Das sei notwendig und Voraussetzung für den Fortbestand des gemeinnützigen Sports.

Auch Peter Gösel, Präsident des Landessportbundes, berührte in seinem Grußwort unter anderem mehrfach finanzielle und aktuelle sportpolitische Fragen, die mit der politischen Führung des Freistaats noch zu klären sind, und verwies auf die Wahlversprechen und Aussagen im Koalitionsvertrag.

Der langjährige Vorsitzende des Kreissportbundes Greiz, Uwe Jahn (inzwischen sogar der Dienstälteste Thüringens in so einem Amt, in das er mit 26 Jahren gewählt wurde) nahm die Kreiszahlen zum Ausgangspunkt, Statistiken in nächster Zeit möglichst zu hinterfragen oder eben auf den Prüfstand zu stellen: „Jeder Euro, der in den Sport fließt, ist keine Subvention, sondern eine Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft.“ Der Sport weise „das beste Preis-Leistungs-Verhältnis



Der frisch gewählte Vorstand des Kreissportbundes Greiz, links der wieder gewählte Vorsitzende Uwe Jahn.

(Text/Foto: Thomas Triemner)

auf, wenn es um die Verwirklichung von Zielen wie Integration, Inklusion, Entwicklung der Leistungsgesellschaft oder um die sympathische, überregionale Repräsentanz unseres Landkreises geht.“

187 Sportvereine im Kreissportbund Greiz haben 16.502 Mitglieder, darunter 6500 Kinder- und Jugendliche. Im Altersbereich 7 bis 14 Jahren ist jedes 2. Kind des Landkreises Mitglied in einem Sportverein.

Es sind Sportinteressierte allen Alters, verschiedener Motivation, unterschiedlichen sozialen Status. Die Analyse der Zahlen enthülle durchaus Defizite: Schon jetzt sei ersichtlich, dass man Sportangebote noch stärker an Frauen und Mädchen, aber auch an ganzen Familien ausrichten müsse. Zur Integration von Mitgliedern mit sogenanntem Migrationshintergrund, also auch Aussiedlern und Flüchtlingen, geht es noch um Fragen des Versicherungsrechts.

„In der gezielten und effizienten Talentförderung stehen wir an einem Scheideweg!“, mahnte Uwe Jahn. Sportgymnasien, Landesleistungszentren und Stützpunkte müssten auf höherem Niveau vernetzt werden. Ehrenamtliche Trainertätigkeit in den regionalen bzw. kreislichen Talentförder- und Sichtungsbereichen allein wären hier nicht ausreichend.

Genauso ergänzte er später im Gleichnis, 3.500 Menschen, die sich im Sport ehrenamtlich engagieren, erbringen jährlich Leistungen im Wert von mindestens 7,5 Millionen Euro. Dazu aber sollte man künftig auch über klar umgrenzte, zeitlich beschränkte Projektarbeit nachdenken um auch weiterhin Menschen für das Ehrenamt zu gewinnen.

KSB-Vorstandsmitglied Birgitt Funke warb u. a. in der Diskussion um Mitstreiter für ein kreisliches Netzwerk für Frauen und Gleichstellung im Sport. Ralph Ulitzsch vom Landessportbund Thüringen

informierte über Strukturen und Partner zur Unterstützung von Integrationsprojekten im Thüringer Sport, vor allem im Bereich der Migration.

Der 8. Kreissporttag wählte einstimmig den neuen KSB-Vorstand für drei Jahre (bis 2018) mit dem Vorsitzenden Uwe Jahn, als dessen Stellvertreter Frank Emrich, als Schatzmeisterin Martina Munzert. Außerdem gehören dazu: Jan Koschinsky (Vorsitzender der Sportjugend), Birgitt Funke, Peter Höfer, Marlis Jakat, Wieland Ressel, Mike Stieber, Christian Tischner und Ines Wartenberg.

Als unabhängige Kassen- und Buchprüfer wurden Regina Meier und Günther Hoyer ebenfalls für den Zeitraum von 3 Jahren gewählt.

Der Schachclub Weida e.V. und der Hundesport Teichwolframsdorf e.V. wurden in die Sportvereinsfamilie des KSB Greiz und des Landessportbundes Thüringen aufgenommen.

### Zum Kreissporttag wurden geehrt:

Andreas Urban (ThSV Wünschendorf) mit der GutsMuths-Ehrenplakette in Silber;

Mike Stieber (SC Rochade Zeulenroda), Walter Werner (FSV Berga), Günther Hoyer (KFA Fußball-Ostthüringen), Monika Böttcher (Reit- u. Fahrverein Greiz), Regina Steffl (Wanderfreunde Zeulenroda) und Sabine Beier (SV Wismut Seelingstädt) mit der Ehrennadel des Landessportbundes).

Saskia Wiedenhöft (SV Blau-Weiß Auma) erhielt den Sportförderpreis (Nachwuchs) 2015 verbunden mit einem Pokal und einem Scheck über 100,00 €.

## Judo-Wettkämpfe zum Auftakt der Kreisjugendspiele 2015

In der Turnhalle Harpersdorf begannen Anfang Mai mit der Sportart Judo die Kreisjugendspiele 2015 des Landkreises Greiz in den Sommersportarten. Ines Wartenberg, 2. Beigeordnete der Landrätin, übermittelte die Grüße der Schirmherrin Martina Schweinsburg und erklärte die Kreisjugendspiele für eröffnet.

Begrüßt wurden die jungen Sportlerinnen und Sportler sowie Gäste durch Volkmar Schaller vom gastgebenden Verein und Ausrichter der Kreisjugendspiele in der Sportart Judo, dem SV Harpersdorf.

Unter den Gästen befanden sich neben dem Vorsitzenden des Kreissportbundes Greiz, Uwe Jahn, auch der Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses des Landkreises Greiz, Ulli Schäfer, die Jugendhilfeplanerin im Jugend- und Sozialamt des Landratsamtes Greiz, Elke May und der neue Bürgermeister der Gemeinde



70 Judoka verschiedenster Altersklassen kämpften um Medaillen und Pokale bei den Kreisjugendspielen. (Foto: Richard Kupka)

Kraftsdorf, Bernd Becker. Diesmal waren es die rund 70 jungen Judoka vom Greizer Judoclub, vom Judosportverein Auma, vom

ASC Ronneburg und vom SV Harpersdorf, die den Startschuss für die Wettkämpfe in 22 Sommersportarten vollzogen. „In jedem Jahr wer-

den die Kreisjugendspiele in einer anderen Sportart eröffnet“, wies KSB-Vorsitzender Uwe Jahn in seinen Begrüßungsworten hin. Damit wird das breite sportliche Spektrum im Landkreis Greiz gezeigt.

Er dankte den zahlreichen Übungsleitern, Wettkampfrichtern, Sportlehrern und ehrenamtlichen Helfern, die mit viel Engagement und Einsatzbereitschaft diesen Wettbewerb vorbereitet haben und durchführen. Nicht zu vergessen die Eltern, die mit Herzblut ihre Kinder und damit den Sport unterstützen. Dieser größte deutsche Jugendwettbewerb sei die beste Verbindung zwischen Schule und Sportverein, so Uwe Jahn.

Bis zum 20. Juni treffen sich mehrere tausend Kinder und Jugendliche an 23 Wettkampfstätten in neun Austragungsorten zum größten sportlichen Kinder- und Jugendwettbewerb des Landkreises Greiz.





**Aufstellung zum Erinnerungsfoto: Martina Schweinsburg (vorn, 2.v.r.) mit Meistern und Spitzenplatzierten des Wettkampfsjahres 2014 vor der Vogtlandhalle. (Foto: Dieter Eckold)**

## Landrätin ehrt Meister des Sports des Jahres 2014

Vor wenigen Tagen empfing die Landrätin Martina Schweinsburg, im Restaurant „Reihe 1“ in der Vogtlandhalle Greiz die von den Sportvereinen gemeldeten erfolgreichsten Sportlerinnen, Sportler und Mannschaften des Jahres 2014. Alljährlich werden entsprechend der Sportförderrichtlinie des Landkreises Einzelsportler und Mannschaftssieger geehrt, die für einen im Landkreis Greiz ansässigen Verein gestartet sind und bei Deutschen Meisterschaften eine Medaille, bei Europameisterschaften die Plätze 1 bis 5 oder bei Weltmeisterschaften/Olympiade die Plätze 1 bis 8 erreicht haben.

Insgesamt 32 Athletinnen und Athleten wurden diesmal für ihre sportlichen Leistungen mit einer vom Landkreis Greiz gestifteten Ehrengabe ausgezeichnet. Mit rund 200 Medaillen in den verschiedensten

Leistungsebenen und Sportarten konnte der Ruf des Landkreises Greiz als „Landkreis des Sports“ eindrucksvoll gefestigt werden. Dafür dankte die Landrätin den Aktiven. Ausdrücklich betonte sie den hohen Stellenwert, den der Sport in seiner ganzen Breite bei den politischen Gremien des Landkreises Greiz genießt. „Beleg hierfür sind die seit vielen Jahren auf beachtlichem Niveau vollzogene Sportförderung und die unentgeltliche Nutzung der kreislichen Sportstätten entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen. Dies sind wichtige Rahmenbedingungen, die unsere Politik für den Sport des Landkreises schafft“.

### **Folgende Athleten wurden für ihre sportlichen Leistungen geehrt:**

Kerstin Zöhke, Sabine Penzel, Dr. Peter Bauch, Detlef Rahnfeld, Gui-

do Auscheck, Siegfried Petz, Ralf Buttgerit, Bernd Lorenz (alle 1. Schwimmklub Greiz v. 1924); Thomas Leffler (RSV Rotation Greiz/Ringen); Constanze Dietzsch, Daniel Storch, Leon König, Andreas Wolfram, Adrian Daßler, Marcus Lautenschläger, Annekathrin Daßler (alle TSV Zeulenroda/Leichtathletik und Feuerwehrsport) Bernd Weinhold (1. RSV 1886 Greiz/Radsport), Jasmin Richter (TuS Osterburg Weida/Taekwondo), Rosa Liebold (Karate Kampfsport Hohenleuben) Jessica Böhm, Tom Ertel, Rafael Hempel, Andrea Schobert, Antje Viehhäuser, Berit Viehhäuser, Julia Wildenhain, Heike Reinhold, Devit Reinhold, Titus Kupka, Tom Rybka (alle Tauchclub Chemie Greiz)

Nils Kepsch, Manuel Paschka (SG Langenwolschendorf/Radball)

## Anreiseinformationen zum Thüringentag vom 26. bis 28. Juni in Pößneck

Bequem mit der Bahn zum Thüringentag nach Pößneck – das geht dank eines auf die Veranstaltung zugeschnittenen Sonderfahrplans. Pößneck, die Stadt mit den zwei Bahnhöfen, ist zum Festwochenende vom 26. bis 28. Juni durch zusätzliche Züge bestens erreichbar. **Strecke Jena-Pößneck:** Am Unteren Bahnhof verkehren zusätzliche Züge zwischen Pößneck und Jena. So besteht ein stündliches Zugangebot am Samstag (27.06.) zwischen 10 Uhr und Mitternacht sowie am Sonntag (28.06.) zwischen 10 Uhr und 20 Uhr. Auch zu späterer Stunde werden zusätzliche Fahrtmöglichkeiten angeboten. Außerplanmäßige Züge sind in den Nächten von Freitag zu Samstag und Samstag zu Sonntag von Pößneck nach

Jena eingerichtet. Nach dem Konzert mit Chris de Burgh und Radio Doria gelangt man also problemlos mit der Bahn nach Hause. Und das bietet sich an, befindet sich doch der Untere Bahnhof in unmittelbarer Nähe zum Konzertgelände im Lutschgenpark.

**Strecke Saalfeld-Pößneck-Neustadt/Orla:** Auch auf der Strecke Saalfeld-Neustadt/Orla werden Sonderzüge eingesetzt. Hier wird am Samstag und Sonntag jeweils zwischen 10 Uhr und 20 Uhr sogar ein halbstündliches Zugangebot gewährleistet. Über den Bahnverkehr in und aus Richtung Saalfeld ist auch die Landeshauptstadt Erfurt teilweise ohne Umstieg nach Pößneck angebunden. Ferner werden alle planmäßigen Züge durch

zusätzliche Triebwagen verstärkt. Weitere Informationen unter [www.thuringentag-2015.de](http://www.thuringentag-2015.de).

**Anreise mit dem Auto:** Für die Anreise mit dem Auto stehen den Festbesuchern Shuttleparkplätze aus Richtung Jena (Motocrossgelände), aus Richtung Saalfeld (Öpitz) und aus Richtung Neustadt (Gewerbegebiet Ost) zur Verfügung. Die Anbindung der Parkplätze an das Festgebiet erfolgt über Busshuttles. Jeweils eine Linie fährt im Pendelverkehr die Strecke von einem Shuttleparkplatz zum Busbahnhof und zurück ab. Haltestellen auf den Strecken erlauben es, die Meilen und Bühnen auch ohne längere Fußmärsche zu erreichen. Zentraler Umsteigepunkt ist der Busbahnhof. Zur sicheren Unterscheidung ist

## Endspurt für Gründerideenwettbewerb

Nur noch bis zum 10. Juni haben junge Gründer Zeit, um mit ihrem Ideenpapier am Ostthüringer Gründungsideenwettbewerb teilzunehmen. Der Wettbewerb richtet sich an Neugründungen in den Landkreisen Greiz, Altenburger Land und Gera. Die Preisträger gewinnen nicht nur an Erfahrung und wertvolle Kontakte: Mit professionellen Beratungsdienstleistungen im Wert von über 6.000 Euro zu den Themen Steuer, Unternehmensplanung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Marketing erhalten sie das Handwerkszeug, um ihr Unternehmen auf sichere Beine stellen zu können. Hinzu kommt die Bereitstellung eines kaltmietfreien Gründerbüros für die Dauer von sechs Monaten.

Eine Teilnahme am Wettbewerb bietet zudem weitere Vorteile: Die Bewerber haben Zugang zu einem Expertennetzwerk und profitieren von einem kostenfreien Coaching durch das Technologie- und Gründerzentrum Gera (TGZ) zur Optimierung und Umsetzung ihrer Geschäftsidee. Exklusive Events und die anschließende Preisverleihung ermöglichen es den Gründern, interessante Partner kennen zu lernen. Premiumsponsor ist die Sparkasse Gera-Greiz, die den Wettbewerb inzwischen schon zum vierten Mal in Folge unterstützt.

Bedingung für die Teilnahme ist, dass der (geplante) Standort in den Landkreisen Greiz oder Altenburger Land bzw. in Gera liegt. Bewerben können sich alle, die Thüringen mit neuen, innovativen Impulsen bereichern möchten und deren Gründungsvorhaben nicht vor dem 01.01.2014 umgesetzt wurde. Einsendeschluss für das maximal fünfseitige Ideenpapier ist am 10. Juni 2015.

Nähere Informationen und Hinweise zum Bewerbungsprozess finden Sie hier <http://www.tiz-gera.de>. Die verbindliche Anmeldung erfolgt per Mail an [sekretariat@tgz-gera.de](mailto:sekretariat@tgz-gera.de) oder telefonisch über die Nummer 0365 7349200.

jedem Shuttleparkplatz und seiner Buslinie eine Farbe (rot, blau oder grün) zugeordnet.

Als Bus-Fahrkarte dient ein spezieller Thüringentags-Button; eine Parkgebühr wird nicht erhoben. Die Buttons berechtigen zur Nutzung des Shuttlebusverkehrs an allen drei Festtagen. Erhältlich ist der Thüringentags-Button ab 8. Juni zu einem Preis von je 3 Euro in der Pößnecker Stadtinformation. Kinder bis 14 Jahre fahren kostenlos.

Während des Festwochenendes vom 26. bis 28. Juni kann der Button zusätzlich auf allen Shuttleparkplätzen sowie an den Bahnhöfen und den Infopunkten im Festgebiet erworben werden. Eintritt ins Festgebiet ist frei (mit Ausnahme der Bezahlkonzerte).